



In der Nacht auf 7. Oktober 2017 ist der Dachstuhl des neusanierten ehemaligen Jugendzentrums vollständig abgebrannt.

Foto: Hans Filipic

4,8 Millionen für den Wiederaufbau

Die Arbeiten am ehemaligen Jugendzentrum laufen: Ende Mai kommt ein neuer Dachstuhl

Von Daniela Bindl

Verkleidet mit Sperrholzplatten wartet das ehemalige Jugendzentrum an der Petersgasse darauf, wiederaufgebaut zu werden. Auf Tagblatt-Anfrage hat das Staatliche Bauamt Passau jetzt neue Details bekanntgegeben.

Kurz vor Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten im Oktober 2017 ist der Dachstuhl des ehemaligen Jugendzentrums völlig abgebrannt (wir berichteten). Schuld daran war vermutlich eine defekte Leuchtstoffröhre. Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte die tragende Baukonstruktion des Erd- und Obergeschosses zwar gerettet werden, doch Feuer und Löschwasser haben erhebliche Schäden am Innenausbau angerichtet. Um nach dem Brand zu verhindern, dass weiter Wasser in das Gebäude eindringen kann, wurde noch vor dem Wintereinbruch 2017 ein Notdach errichtet und das Gebäude verkleidet. Seitdem war nichts näheres über Kosten oder die Zeit bis zum Wiederaufbau bekannt.



Aktuell ist von den Arbeiten am ehemaligen Jugendzentrum nicht viel zu erkennen. Das soll sich bald ändern.

Foto: Lena Feldmeier

Auf Tagblatt-Anfrage hat Norbert Sterl, Leiter des Hochbaus am Staatlichen Bauamt Passau, jetzt bekanntgegeben, dass der Wiederaufbau des Verwaltungs- und Lehrstuhlggebäudes voraussichtlich bis

Ende 2020 abgeschlossen sein soll. Außerdem steht nach den Untersuchungen zur Erfassung des Sanierungsaufwands fest: „Die Kosten für die Arbeiten betragen rund 4,8 Millionen Euro“, sagt Sterl.

Hinter der Abdeckung wurde bereits fleißig gewerkelt: Der Brandschutt wurde beseitigt, sowie die vor dem Brand neu eingebauten Fußböden, Estriche, Leichtbauwände, abgehängte Decken und die

technische Gebäudeausrüstung wieder abgebrochen. Der durch das Löschwasser entstandene Schimmel wurde entfernt und das Gebäude trockengelegt. „Doch der Trocknungsprozess dauert noch an“, erklärt Sterl.

Das Staatliche Bauamt Passau arbeitet derzeit zusammen mit beauftragten Ingenieurbüros an der Erstellung der Ausführungsplanung und der Ausschreibungsunterlagen für die Wiederherstellung des denkmalgeschützten Gebäudes, sagt Sterl. Jetzt ist sogar möglich, worauf beim ursprünglichen Umbau verzichtet werden musste: „Im neu errichteten Dachstuhl ist ein Dachgeschossausbau zulässig“, erklärt Sterl. Dort soll nun ein rund 150 Quadratmeter großer Hörsaal für etwa 100 Studenten eingerichtet werden. Mit dieser Umbaumaßnahme werden insgesamt rund 1180 Quadratmeter Nutzfläche geschaffen, 380 mehr als vor dem Brand.

Ende Mai ist auch von außen eine Veränderung sichtbar: Dann wird der neue Dachstuhl errichtet.

Mehr dazu unter www.idowa.plus

